

## BLICK AUF DAS ZIEL (OFFB 7,9-17)

### Einleitung

- Bibeltext: Offb 7,9-17.
- Viele Menschen haben Angst vor dem Weltuntergang. Letztlich geht es um die Frage: Was kommt nach dem Tod? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Oder ist alles aus, wie uns der neue Atheismus weiß machen will?
- Offb 7 gibt uns eine klare Antwort, denn Gott gewährt uns einen Blick in die Himmelswelt, hinter den Vorhang. Johannes sieht und beschreibt Menschen, die bereits gestorben sind, d.h. die am Ziel angekommen sind.
- Offb 7 ist ein Einschub zwischen den sog. Siegelgerichten und den Posaengerichten. Gerichte sind notwendig, um den Menschen eine Gelegenheit zur Umkehr zu geben. Beachte: Gott hat die Kontrolle über die Weltgeschichte! Er bestimmt, wann was geschieht.
- Kap 6 endet mit der entscheidenden Frage: **Wer kann bestehen?** (6,17: vor dem Zorn des Lammes d.h. vor Gottes Gericht). Kap 7 unterbricht das Geschehen und gibt die Antwort. Johannes sieht *zwei Gruppen* von Menschen, die bestehen können, d.h. nicht Gottes Gericht erfahren:
  - ⇒ Erste Gruppe: 144.000 Versiegelte aus den 12 Stämmen Israels (7,1-8). Sie werden mit einem Siegel an der Stirn als Eigentum Gottes gekennzeichnet (7,3) und deshalb bewahrt.
 

Erste Antwort: Bestehen kann also, wer versiegelt ist, d.h. ein Eigentum Gottes ist. Im weiteren Sinn: Gläubige, die versiegelt wurden mit dem Heiligen Geist (Eph 1,13).
  - ⇒ Zweite Gruppe: Riesige, unzählbare Menschenmenge aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen (7,9-17). Sie sind erlöst und stehen vor Gottes Thron (Vater und Sohn = Lamm). Sie tragen weiße Kleider, haben Palmzweige in den Händen und beten Gott und das Lamm an (7,10).
 

Zweite Antwort: Bestehen kann, wer erlöst ist durch das Lamm Gottes, d.h. durch Jesus Christus!
- **Entscheidend** am Ziel ist also nicht, zu welcher Kirche oder Gemeinde wir gehört haben, sondern ob wir ein Eigentum Jesu Christi waren oder anders ausgedrückt: Entscheidend ist nicht, zu welchem Schafstall wir gehört haben, sondern welchem Hirten wir gefolgt sind!
- Entscheidend ist auch nicht, ob wir uns bemüht haben, christlich zu leben, sondern ob wir erlöst sind durch das Blut des Lammes.
- Von dieser zweiten Gruppe handelt unser Text. Sie wollen wir etwas genauer anschauen. Sie sind nicht allein vor Gottes Thron: Es gibt noch eine Gruppe von „Ältesten“ (24 nach 5,8); vier Gestalten (o. lebendige Wesen) und Engel, die in der hintersten Reihe stehen (7,11) und vor Gott anbetend niederfallen. Die Aufmerksamkeit gilt besonders der unzählbaren Schar von Menschen (7,13-14a).
- *Zwei Fragen* werden von den Ältesten gestellt und beantwortet: Wer sind sie? und: Woher kommen sie? Danach erhalten wir einen kleinen Einblick, wie es ihnen am Ziel geht.

### 1. Wer sind sie?

- Eine riesige Menschenmenge. Menschen aus allen Teilen und Volksgruppen der Welt = Erlöste aus aller Welt, die das Ziel erreicht haben – deshalb wichtig: Verkündigung des Evangeliums in aller Welt. Wir werden einmal staunen, wie groß „die kleine Herde“ der Gemeinde Jesu Christi ist.
- Sie stehen vor dem Thron Gottes (7,9). Sie tragen weiße Kleider und haben Palmzweige in ihren Händen. Was bedeutet das?

### Palmzweige (7,9)

- Palmzweige sind ein Symbol des Sieges und der Freude (vgl. Joh 12,13). Sie wurden beim Laubhüttenfest verwendet, einem Fest zum Andenken an die Erlösung aus Ägypten (Lev 23,40-43).
- Im Himmel ist der Sieg endgültig. Hier findet die Siegesfeier statt. Beachte: Der Sieg der Erlösten besteht nicht in einer gewonnen Schlacht, sondern darin, dass sie bei Jesus geblieben sind!

- Hier wird die Freude durch nichts mehr getrübt. Dagegen ist alle irdische Freude nur zeitlich begrenzt: Ein ständiger Wechsel zwischen Freude und Traurigkeit, eine ständige Spannung zwischen dem Jetzt-schon und dem Noch-nicht. Dort am Ziel ist alles vollkommen.

### **Weißer Kleider (7,9)**

- Sie sind ein Symbol der Reinheit und der Gerechtigkeit, die sie durch Jesus empfangen haben (vgl. Offb 19,8). Ihre Kleider sind dadurch weiß geworden, weil sie gewaschen wurden im Blut des Lammes (7,14).

### **Was bedeutet das „Blut des Lammes“?**

- Jesus wird in der Offenbarung als Lamm und als Löwe bezeichnet. Beim Lamm liegt die Betonung auf dem Opfer, das Jesus am Kreuz von Golgatha vollbracht hat. Er wurde wie ein Opferlamm geschlachtet, d.h. hat sein Blut vergossen. Warum? Um die Sünde der ganzen Welt auf sich zu nehmen und damit zu sühnen (vgl. Joh 1,29: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt). Luther: Ein „seliger Tausch“: Er nahm unsere Sünde und schenkte uns seine Gerechtigkeit (2Kor 5,21). Jesus kam in die Welt, um die Menschen aus ihrer Verlorenheit zu retten (vgl. Mk 10,45), indem er sein Leben hingab und wie ein Verbrecher starb, obwohl er völlig unschuldig war.
- Beim Löwen liegt die Betonung auf seiner Wiederkunft als Herr der Welt, der sein Reich aufrichten wird (vgl. Offb 19). Er wird kommen als der König der Könige und Herr aller Herren.
- „Das rote Blut des Christus, der sich selbst für uns opferte, schafft das Weiß der himmlischen Herrlichkeit der Erlösten“<sup>1</sup>. Beachte: Nur das Blut des Lammes schafft das – nur Jesus kann retten! Keine Religion, kein Mensch. Das Blut des Lammes ist das einzige „Mittel“, das von Sünde reinigen kann.

### **Wie wurden diese Menschen erlöst? Wie haben sie das gemacht?**

- Waren sie besonders fromm? Hatten sie viele gute Werke vollbracht? Waren sie besonders stark und widerstandsfähig? Oder besonders intelligent?
- Nein. Sie haben nur eines getan: Sie haben ihre schmutzigen Kleider gewaschen im Blut des Lammes. „Waschen“ und „weiß machen“ bedeutet hier: Befreien vom Schmutz der Sünde.
- Sie waren aktiv: Das bedeutet, dass sie das Werk, das Jesus am Kreuz vollbracht hat, für sich persönlich in Anspruch genommen haben. Die Sündenvergebung ist keine Generalamnestie. Es gibt keinen Heilsautomatismus nach dem Motto: Wir kommen alle, alle in den Himmel. Wer z.B. meint, allein durch die Teilnahme am Abendmahl würden seine Sünden vergeben, irrt.
- Das Heil wirkt nicht automatisch, sondern das Angebot des Heils muss im Glauben in Anspruch genommen werden! (vgl. Joh 3,16: alle, die an ihn glauben; Röm 3,28).
- Beachte: Das Blut des Lammes reicht aus für jede Sünde, die ein Mensch begehen kann (1Joh 1,7). Es gibt keine Sünde, die zu groß ist. Keiner muss den Rucksack seiner Sünde mit sich herumtragen. Wir dürfen alles bei ihm ablegen.
- Verführungstaktik des Teufels: Erst sagt er – alles nicht so schlimm. Wenn wir darauf hereingefallen sind, will er uns einreden: Die Sünde ist zu groß, zu schlimm, es gibt keine Vergebung mehr.
- Das „Waschen“ ist unsere Sache. Der Mensch kann zum Heil nicht gezwungen, sondern nur dazu eingeladen werden! (vgl. 2Kor 5,20: lasst euch versöhnen mit Gott).

## **2. Woher kommen sie?**

In 7,14 wird die Frage beantwortet, aus welchen Umständen ihres irdischen Lebens sie kommen: aus der großen Trübsal o. Bedrängnis. Was bedeutet das?

- Im engeren Sinn: Der Begriff „große Trübsal“ stammt aus dem Propheten Daniel (Dan 12,1; vgl. Mt 24,21) und meint einen bestimmten Zeitabschnitt im Plan Gottes, in dem die Auflehnung des Menschen gegenüber Gott ihren Höhepunkt erreicht (antichristliches Weltreich), aber auch Gottes Gerichte über diese Erde gehen, um den Menschen noch einmal eindringlich zur Umkehr zu rufen (vgl. Offb 9,21; 2Petr 3,9). Für Gläubige nimmt der Druck der Verfolgung zu und viele sterben als Märtyrer um ihres Glaubens willen (vgl. Offb 12,11).

---

<sup>1</sup> Gerhard Maier, *Die Offenbarung des Johannes Kapitel 1-11*. HistorischTheologische Auslegung (Giessen: Brunnen-Verlag), 368-369.

- Aber: Die Erlösten stammen nicht nur aus dieser Zeit. Dagegen spricht die Menge der Erlösten (unzählbar) und die grammatische Form des Verbs: Das Präsens in 7,14 (kommen – nicht gekommen) zeigt an, dass die Zahl nicht abgeschlossen ist, sondern ständig neue hinzukommen. Hier sind also alle Erlösten gemeint, die am Ziel ihres Glaubensweges angekommen sind.
- Denn: Trübsal oder Bedrängnis gehört grundsätzlich zum Christsein (vgl. Lektion für Neubekehrte in Apg 14,22: Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen). Das kommt daher, weil Christen jeder Generation Menschen sind, die gegen den Strom schwimmen (vgl. 1Petr 4,4: Strom der Heillosigkeit). Wer gegen den Strom lebt, erfährt Widerstand. Je christusfeindlicher die Gesellschaft, desto stärker der Widerstand. Das ist normal.
- Aber: Der Glaube wächst im Widerstand! Wer mit dem Strom schwimmt, wird schwächer, wer an Jesus festhält, nimmt an geistlicher Kraft zu. Das ist das Geheimnis. Am Ziel jedoch hat aller Kampf ein Ende. Dort gibt es vollkommene, dauerhafte Ruhe und Frieden.
- Die einzige Bedingung, um vor Gottes Thron stehen zu dürfen, ist, dass sie das Blut des Lammes in Anspruch genommen haben, d.h. an Jesus als ihren Retter glauben. Zu dieser Schar gehören auch wir, wenn wir an Jesus glauben.

### 3. Wie geht es ihnen am Ziel?

- *Sie geben Gott die Ehre*: Das Heil ist bei dem ... (7,10). Sie klagen nicht an, sie reden nicht von ihren Leistungen und Leiden, sondern nur davon, dass Gott und das Lamm sie ans Ziel gebracht hat.
- *Sie dienen Gott* in seinem Tempel und er wird über ihnen wohnen. Sie dienen ihm nicht, damit sie selig werden (das sind sie ja schon), sondern weil sie durch Gottes Gnade errettet worden sind.

*Drei Dinge, die es im Himmel nicht mehr gibt:*

- *Hunger, Durst, Sonne/Hitze (7,16)*: Buchstäblich – sie sind befreit von allen Nöten und Schwierigkeiten des irdischen Lebens (Gen 3,19: Schweiß deines Angesichts). Im übertragenen Sinn: Hunger und Durst nach Gerechtigkeit – Mt 5,6 ist erfüllt: Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Hitze (vgl. Jes 49,10) der Verfolgung, des Leidens als Christ (vgl. 1Petr 1,7).

*Drei Dinge, die es nur im Himmel gibt*

- *Gott wird über ihnen wohnen (7,15)*: Vollkommene Gemeinschaft mit Gott. Dienen im Tempel: Ort der Gemeinschaft.
- *Sie werden vom Lamm geleitet und versorgt (7,17)*: Das Lamm ist Jesus, der gute Hirte (vgl. Joh 10), der für sie sorgt und sie zu lebendigen Wasserbrunnen leitet d.h. ihnen ewiges Leben in Fülle schenkt. Ewiges Leben ist Leben ohne Zeit, ohne Uhr. Ewig ist auch ein Qualitätsbegriff, ein Leben von göttlicher Qualität. Das ewige Leben beginnt jetzt schon (vgl. Joh 17,3) und ist dort vollkommen.
- *Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen (7,17)*: D.h. vorher wurde geweint. Beachte: Gott selbst wird wie ein Vater seinen Kindern die Tränen abwischen. Keine Tränen: Im Himmel wird nicht mehr geweint. Nicht weil es verboten ist, sondern weil es keinen Grund mehr gibt. Die Ursache aller Tränen ist endgültig beseitigt.
- Diese wunderbaren Verheißungen müssen doch alle Angst vor dem Tod vertreiben. Christen wissen, was sie erwartet!

### Was bedeutet dieser Blick auf das Ziel für unser Leben heute?

- Die Erlösten sind zufrieden und glücklich in der Gegenwart Gottes – ein Zustand, der auf Erden nicht zu erreichen ist. Dieser Blick auf das Ziel in Offb 7 will uns die *Sehnsucht nach dem Himmel* wecken.
- Dieser Blick soll dazu führen, dass wir die *richtigen Prioritäten* im irdischen Leben setzen. Was zählt wirklich? Lohnt es sich, Reichtum, Geld und Besitz anzuhäufen? Lohnt es sich, alle Kraft in Arbeit zu investieren und keine Zeit und Ruhe für Gottes Wort zu finden?
- Wie lange leben wir? 70 Jahre/80 Jahre – was ist das gegenüber 1.000 Jahre im Millennium und erst recht gegenüber dem ewigen Leben in der Gegenwart Gottes und des Lammes. Wir sollten darüber nachdenken, was Ewigkeitswert hat in unserem Leben (vgl. Ps 90,12).
- Es soll uns aber auch ermutigen, die Hoffnung, das Evangelium von Jesus, dem Lamm Gottes anderen Menschen weiterzugeben, damit die unzählbare Schar der Erlösten wächst.

- Lohnt es sich nicht, alles daran zu setzen, um auch zu dieser unzählbaren Schar zu gehören? Dazu ist nur eines wichtig: unser ganzes Vertrauen auf Jesus, das Lamm, und das, was er getan hat, zu setzen! Dann werden wir auch alle wiedersehen, die uns diesen Weg vorausgegangen sind.

## **Schluss**

Zum Schluss ein altes Lied, das die Botschaft unseres Textes treffend zusammenfasst:

### **Ist Gott für mich, so trete Paul Gerhardt**

3) Der Grund, da ich mich gründe, ist Christus und sein Blut; das machet, dass ich finde das ewige, wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd; was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert.

4) Der, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den Tod; der ists, der mich reinwäschet, macht schnee-weiß, was ist rot. In ihm kann ich mich freuen, hab einen Heldenmut, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder tut.

5) Nichts, nichts kann mich verdammen, nichts nimmt mir meinen Mut; die Höll und ihre Flammen löscht meines Heilands Blut. Kein Urteil mich erschreckt, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.

6) Sein Geist wohn mir im Herzen, regiert mir meinen Sinn, vertreibt Sorg und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreien aus aller meiner Kraft.

10) Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein, ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein. Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ; das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist.

EKG 351,3-6.10